

**Interfraktionelle Interpellation GFL/EVP, SP, GB/JA! (Daniel Klauser, GFL/Marieke Kruit, SP/Regula Tschanz, GB): Minus 10 Prozent motorisierter Individualverkehr gemäss Energiestrategie 2006-2015: Wie ist der aktuelle Stand?**

Die Energiestrategie der Stadt Bern sieht in den energiepolitischen Leitlinien 2006-2015 als eine von acht quantitativen Zielvorgaben vor, den motorisierten Individualverkehr (MIV) um 10 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel soll durch eine Reihe von Massnahmen erreicht werden:

- Das Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf öffentlichen Verkehr (öV) und Langsamverkehr soll attraktiv gestaltet werden.
- Durch die Umsetzung der Richtpläne Fuss- und Wanderwege sowie Velo soll der Anteil des Langsamverkehrs erhöht werden. Dies beinhaltet Massnahmen zur Schliessung von Netzlücken, zur Erhöhung der Qualität des Wegnetzes und ein Mobilitätsmanagement.
- Das Angebot des öV soll nachfragegerecht ausgebaut werden.
- Mit Mobilitätsberatung wird auf eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl hingewirkt.

Vor dem Hintergrund, dass weniger als drei Jahre bis zum Ende der Periode 2006-2015 verbleiben, bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs um 10 Prozent?
2. Falls das Ziel noch nicht erreicht wurde: Wie will der Gemeinderat dafür sorgen, das Ziel bis 2015 zu erreichen?
3. Falls das Ziel erreicht wurde: Ist der Gemeinderat bereit, sich für die verbleibende Zeitdauer ein weitergehendes Ziel zu setzen und die zur Erreichung notwendigen Massnahmen zu ergreifen?

Bern, 29. August 2013

*Erstunterzeichnende: Daniel Klauser, Marieke Kruit, Regula Tschanz*

*Mitunterzeichnende: Michael Steiner, Daniela Lutz-Beck, Rania Bahnan Buechi, Manuel Widmer, Susanne Elsener, Lea Bill, Christine Michel, Esther Oester, Franziska Grossenbacher, Stéphanie Penher, Leena Schmitter, Mess Barry, Cristina Anliker-Mansour, Rithy Chheng, Lena Sorg, Silvia Schoch-Meyer, Yasemin Cevik, Ursula Marti, Peter Marbet, Hasim Sönmez, Halua Pinto de Magalhães, Bettina Stüssi, Benno Frauchiger, Michael Sutter, David Stampfli, Katharina Altas, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Lukas Gutzwiller, Patrizia Mordini, Martin Krebs*

**Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat informiert mit Statusberichten regelmässig über die Zielerreichung zum Umweltmanagement und zu der von ihm 2006 erlassenen Energiestrategie der Stadt Bern, darunter auch zum Themenbereich Verkehr. Gestützt auf diese Berichterstattung beantwortet der Gemeinderat die Fragen des vorliegenden Vorstosses wie folgt:

*Zu Frage 1:*

In seinem Reporting zu den Berichtsjahren 2010/2011 zur Energiestrategie der Stadt Bern hat der Gemeinderat festgehalten, dass das Ziel einer Verkehrsreduktion um 10 Prozent (bezogen auf das Jahr 2006) bereits erfüllt ist. Diese Beurteilung basiert auf einer mit Modellen aus der Luftschadstoffbelastung errechneten Verkehrsmenge, wobei Verkehrszählungen an verschiedenen Strassenquerschnitten die Plausibilität der errechneten Verkehrsreduktion bestätigen.

*Zu Frage 2:*

Das Ziel ist gemäss den Ausführungen zu Frage 1 erreicht.

*Zu Frage 3:*

Der Gemeinderat erwartet, dass er den Kommunalen Richtplan Energie, welchen er 2012 in eine öffentliche Vernehmlassung geschickt hat und welcher zurzeit vom Kanton vorgeprüft wird, im Frühjahr 2014 in Kraft setzen kann. Zu dessen Konkretisierung wird er in einem nächsten Schritt eine Klima- und Energiestrategie 2016 - 2025 erarbeiten, welche u.a. auch weitergehende Ziele zum Verkehr enthalten soll.

Vor diesem Hintergrund verzichtet der Gemeinderat darauf, für den Zeitraum bis Ende 2015 neue Ziele zur Reduktion des Motorisierten Individualverkehrs zu definieren. Dies bedeutet jedoch selbstverständlich nicht, dass er auf die laufende Umsetzung weiterer Massnahmen verzichten wird, die zur Verkehrsreduktion und zur Reduktion der für die Mobilität aufgewendeten Energie beitragen. Dazu hat sich der Gemeinderat auch in seinen Legislaturrichtlinien 2013 bis 2016 bekannt, in denen er zum Thema „Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr fördern“ u.a. ausführt:

*Städtisches Wohnen ermöglicht einen nachhaltigen Lebensstil, da die kurzen Wege auch zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt werden können und die Stadt über ein gutes ÖV-Angebot verfügt. Mit der weiteren Verbesserung der Rahmenbindungen für den Langsamverkehr wird die Bevölkerung animiert, ihre Mobilität nachhaltig zu gestalten. Die Veloweg- und Fussgängerverbindungen werden optimiert, die Abstellmöglichkeiten von Velos rund um den Bahnhof sowie bei den städtischen Verwaltungsgebäuden werden erhöht und das Veloverleihsystem wird ausgebaut.*

In diesem Rahmen hat sich der Gemeinderat folgendes konkretes Ziel gesetzt:

*Der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs nimmt zu; der CO<sub>2</sub>-Ausstoss sinkt weiter.*

Der Gemeinderat ist deshalb überzeugt, dass er den hinter dem Vorstoss stehenden Anliegen auch in Zukunft gerecht werden können.

Bern, 11. Dezember 2013

Der Gemeinderat